

Haltepunkt 6

DELTA SEDIMENTATION IN DER PITZTALMÜNDUNG SANDGRUBE ARZL AN DER PITZTALER STRASSE (ÖK 50 / Blatt 145)

Die Foresets sind im Niveau von 800 - 840 m SH aufgeschlossen, der relativ flache Schüttungswinkel und die dominant sandige Korngrößenzusammensetzung sprechen für einen distaleren und/oder lateralen Bereich des Deltas. Es fallen die relativ hohe Streuung der Foresets auf, vereinzelt wurden bei früheren Abbaustadien auch synsedimentäre Versatzstrukturen in den Sedimenten beobachtet. Leider dient der ehemals stattliche Aufschluß des spätglazialen Pitze-Deltas zwischenzeitlich dem kommunalen Entsorgungsbedürfnis und verfällt zusehens.

Der gesamte Deltakomplex schließt im Hangenden mit dem Topset ab. Die Verebnungsfläche des Topsets reicht bis östlich des Ostersteins (Sportplatz) und gibt damit einen Hinweis, daß ein zweiter Deltaarm im Bereich der heutigen Pitze-Mündung wirksam gewesen sein dürfte.

An Argumenten für eine spätglaziale Genese des Deltas liegen u.a. vor:

- ♦ Die Verebnungsfläche von Arzl entspricht dem Topset, liegt im Niveau von 870 - 880 m SH und vermittelt damit zu den Deltabildungen und den lakustrinen Sedimenten des Gurgltals.
- ♦ Das Delta wird nicht von glazialen Sedimenten überlagert.
- ♦ Die Reste von hangender Grundmoräne liegen auf Festgesteinsrücken oder auf Erosionsresten mit höherem Niveau (> 880 m SH), was in der Tradition der Diskussionen zwischen AMPFERER und MACHATSCHEK zuletzt auch von HIERONYMI (1978) nicht beachtet wurde.
- ♦ Die eindrucksvollen abflußlosen Hohlformen im Ortsgebiet von Arzl (Haltepunkt 7) auf einem Niveau von ca. 880 m SH sind im Sinne von MACHATSCHEK (1936 a) als Toteislöcher zu interpretieren.
- ♦ Damit liegt nahe, die Deltasedimente als pro- oder randglazial im Zuge eines spätglazialen Stadal des Pitztalgletschers zu sehen.

Haltepunkt 7

TOTEISMORPHOLOGIE IM ORTSGEBIET VON ARZL (ÖK 50 / Blatt 145)

Dieser Haltepunkt kann gegebenenfalls auch aus dem Cafehaus betrachtet werden.

LITERATUR

- AMPFERER, O. (1904): Studien über die Inntalterrassen.- Jb. Geol. R.-A., 54, 91-160.
 AMPFERER, O. (1905): Über die Terrasse von Imst-Tarrenz.- Jb. Geol. R.-A., 55, 369-374.
 AMPFERER, O. (1916): Beiträge zur Glazialgeologie des Oberinntals.- Gb. Geol. R.-A., 65, 289-316.
 AMPFERER, O. (1935): Nachträge zur Glazialgeologie des Oberinntales.- Jb. Geol. B.-A., 85, 343-366.
 CZURDA, K.A. & BERTHA, S. (1984): Verbreitung und rohstoffmäßige Eignung von Tonen und Tongesteinen in Nordtirol.- Arch. f. Lagerst.forsch. Geol.B.-A., 5, 15 - 28.
 HIERONYMI, C. (1978): Die quartären Ablagerungen am Ausgang des Pitztals / Tirol.- Geol. Paläont. Mitt. Innsbruck, 7, 1-6.
 HORVACKI, J. (1982): Ablagerungsmodell der Tiroler Bändertone aufgrund sedimentpetrographischer Analysen mit rohstoffkundlicher Bewertung.- Unveröffent. Diss. Univ. Innsbruck, 124 S., 3 Beil.